



Verl

7. Dezember

### Adventsflohmarkt in der Grundschule

**Kaunitz (gl).** Am Donnerstag, 7. Dezember, findet von 10 bis 11.35 Uhr der gemeinsame Adventsflohmarkt der Grundschule Kaunitz-Bornholte statt – diesmal am Standort Kaunitz. Der Erlös wird Hüttis Balkanhilfe gespendet. Die Kinder verkaufen gut erhaltenes Spielzeug sowie Bücher, CDs, Spiele und Puzzles oder auch Kuscheltiere. Eltern bieten Waffeln und Kaffee an.

Reisevereinigung

### Brieftauben werden gezeigt

**Verl (gl).** Die jährliche Brieftaubenausstellung der Reisevereinigung Verl-Bornholte findet am Samstag, 25. November, ab 14.30 Uhr auf dem Partyhof Landwehr in Kaunitz, Am Buschbach 20, statt. Es werden 140 Tauben zur Schau gestellt. Gegen 16 Uhr werden Tauben und Gutscheine versteigert.

### Termine & Service

#### Verl

Mittwoch, 22. November 2017

#### Service

**Apothekennotdienst:** (von 9 bis 9 Uhr des Folgetags) Adler-Apotheke am Klinikum, Hochstraße 44, Gütersloh, ☎ 05241/987660; Südtor-Apotheke, Rathausstraße 57, Rietberg, ☎ 05244/78602; Mohren-Apotheke, Senner Straße 24, Brackwede, ☎ 0521/942350.

**Bürgerservice im Rathaus:** 8 bis 12.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr geöffnet.

**Kleinschwimmhalle:** 18 bis 22 Uhr geöffnet, von 20 bis 22 Uhr nur für Frauen.

**Bibliothek:** geschlossen.

**TV Verl:** 9 bis 12.30 Uhr Geschäftsstelle geöffnet, St.-Anna-Straße, ☎ 05246/3123.

**Droste-Haus:** 9 bis 12 Uhr Anmeldebüro geöffnet.

#### Senioren

**DRK 60 plus:** 14.30 Uhr Nachmittagstreff.

**Gehretreff:** 11 Uhr ab Marienkirche in Kaunitz.

#### Kinder & Jugendliche

**Kinder- und Jugendnetzwerk im Pastoralverbund:** St. Anna: 15.30 bis 17.30 Uhr Teenie-Treff (11 bis 13 Jahre); 17.30 bis 19.30 Uhr Mädchen-Café (ab 14 Jahren); St. Judas Thaddäus Surenheide: 15.30 bis 17.30 Uhr Sporttreff (ab 14 Jahren); Turnhalle der St.-Georg-Schule; 17.30 bis 19.30 Uhr Jugendtreff (ab zwölf Jahre), Pfarrheim.

**Mint-Technikum:** 18 bis 20 Uhr Physik/Technik-AG sowie Mikrocontroller- und Arduino-AG, Papendiek 1.

### Kolpingsfamilie



Stellten Aktionen vor, die die Kolpingsfamilie Verl zugunsten der Mexiko-Hilfe plant: (v. l.) Michael Fröhlecke, Peter Maasmeier, Josef Frickenstein und Andrea Frickenstein. Bild: Ibeler

### Bei zehn Aktionen wird Geld gesammelt

**Verl (matt).** „Bildung ist ein ganz wichtiger Schwerpunkt, um Armut zu bekämpfen“, erklärt Peter Maasmeier mit Bezug auf die Mexiko-Hilfe, für die die Kolpingsfamilie Verl die Patenschaft übernommen hat. Der Blick in das Faltblatt verrät, dass die Mitglieder auf dem Verler Adventsmarkt vom 8. bis zum 10. Dezember mit einem Stand loslegen. „Wir beteiligen uns das erste Mal, bieten Pulled Pork an und sind echt gespannt, wie das ankommen wird“, sagt Maasmeier.

Außerdem wiederholt die Kolpingsfamilie ihre Kartoffelaktion von 2008. Im Oktober nächsten Jahres werden die frisch geernteten Kartoffeln verkauft, die am 14. April auf einem halben Hektar Acker gepflanzt werden. Am 10. Juni soll ein Sponsorenlauf Geld in die Kasse spülen. Ebenso sollen die Erlöse aus dem Spießbratenfest, dem Osterfeuer und aus den Aufführungen des Kolpingtheaters zum Gesamtergebnis beitragen.

Die Patenschaft für die Mexiko-Hilfe sei etwas, „das uns das ganze Jahr beschäftigen und gleichzeitig den Zusammenhalt zwischen den Generationen in unserer Familie stärken soll“, hofft der Kolping-Kassenwart. Insgesamt zehn Sonderaktionen sind fürs kommende Jahr geplant.

## Hilfe für Schulen und Landwirte in Mexiko

**Verl (matt).** „Die nächsten zwölf Monate werden für die Kolpingsfamilie Verl ganz besondere werden“, davon ist Peter Maasmeier überzeugt. Der ehemalige Mitvorsitzende und jetzige Kassenwart koordiniert die zahlreichen Aktionen, die im Zeichen der Mexiko-Hilfe geplant sind.

Die Kolpingsfamilie hat nach 1992 und 2008 zum dritten Mal die Patenschaft übernommen. Symbolträchtig liegt der „Spendenhobel“ bereits auf dem Steh-

tisch des Kolpingstands. „Man könnte ihn auch als Staffeltab bezeichnen, der Jahr für Jahr im Kolpingbezirk Wiedenbrück von Kolpingsfamilie zu Kolpingsfamilie weitergereicht wird, um Spenden für Projekte in Mexiko und Lateinamerika zu sammeln“, erklärt Maasmeier.

Von Verl aus ging der Hobel 1992 auf die Reise, als die Kolpingsfamilie als erste die Patenschaft für die Mexiko-Hilfe übernahm. Jetzt befindet er sich wieder in den Händen der Verler.

Während des Patenschaftsjahrs wollen die Aktiven möglichst viel Geld für den guten Zweck zusammenbekommen. 32 000 Euro waren es vor zehn Jahren. „Es wäre schön, wenn wir ein ähnliches Ergebnis erreichen würden“, hofft Josef Frickenstein, Vorsitzender und Sprecher des Leitungsteams der Verler Kolpingsfamilie.

Eigens für die Mexiko-Hilfe haben die Verler ein Jahresprogramm aufgelegt und in einem Faltblatt gebündelt. Das verteilen Michael Fröhlecke, Peter

Maasmeier, Josef Frickenstein und Andrea Frickenstein am vergangenen Samstag auf dem Verler Marktplatz. Bei einem Kaffee und von der Kolpingjugend gebackenen Keksen suchten die Kolpinger mit den Bürgern, die ihren Wochenendeinkauf erledigten oder noch vor sich hatten, das Gespräch, um von ihrer Patenschaft zu berichten.

„Aufklärung und Transparenz schaffen Akzeptanz“, fasst Peter Maasmeier zusammen. Warum, die Kolpingsfamilie ist doch eine

Größe in Verl? „Das schon, aber den Entwicklungshilfe-Verein kennen eigentlich nur die Kolpinger“, erklärt der Aktionskoordinator und zeigt einen Katalog, in dem aufgeführt ist, was und welche Projekte in den lateinamerikanischen Ländern mit den Spendengeldern finanziert werden. Schulen sowie Landwirte, die fair gehandelten Kaffee anbauen, sind nur zwei aus einer ganzen Reihe von Hilfeempfängern, denen möglichst viel Geld aus Verl zugutekommen soll.

### Gesamtschule

## Auszubildende stellen Schülern Berufe vor

**Verl (matt).** „Jugendliche haben einen gemeinsamen Sprachcode“, sagt Tuba Hastaoglu von der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe. Das an sich ist nicht Neues. Die Kammern von Industrie und Handwerk machen sich die Kommunikationsebene Gleichaltriger auf Augenhöhe aber zunutze. Sie entsenden Ausbildungsbotschafter, um Schülern das duale Ausbildungssystem, unterschiedliche Berufsfelder und Ausbildungswege näher zu bringen. Erstmals auch an der Gesamtschule Verl.

Die Einrichtung wächst. Erstmals gibt es einen neunten Jahrgang. Das Thema Beruf rückt immer näher und damit Fragen wie: Wie sieht eine Ausbildung im handwerklichen oder kaufmännischen Bereich aus? Was verbirgt sich hinter Berufsbezeichnungen wie Holzmechaniker oder Kfz-Mechatroniker für System- und Hochvolttechnik? Welche Karriereoptionen bieten sich nach der Ausbildung? Am Dienstagmorgen löcherten die Schüler der sechs neunten Klassen die Ausbildungsbotschafter mit ihren Fragen. Zwölf Lehrlinge hatten IHK und Handwerkskammer nach Verl entsendet. Zu zweit gingen

sie in die Klassen. Einer von ihnen war Paul Saalmann, 18 Jahre alt und im dritten Lehrjahr. „Da geht es auch um das Gehalt während und nach der Ausbildung, um Arbeitszeiten oder was passiert, wenn man etwas kaputt macht“, berichtete er. Gemeinsam mit Nele Rheda kam er schnell mit den Schülern ins Gespräch. Den beiden Azubis ist noch präsent, wie sie selbst nach dem richtigen Beruf gesucht haben.

„Die Ausbildungsbotschafter sind näher an den Jugendlichen, als es ein Erwachsener oder gar Personalchef jemals sein könnte“, sagt Vera Birthe Bratengeier von der Industrie- und Handelskammer. Sie ist als Koordinatorin des Projekts jährlich in 50 Schulen, bereitet Lehrlinge auf ihren Auftritt in den Klassen vor, erlebt, wie gut der Informationsfluss zwischen Lehrlingen und Schülern funktioniert und dass Informationen zielgerichtet ankommen. Der Einsatz der Ausbildungsbotschafter sei nach der Berufsfelderkundung „Kein Anschluss ohne Abschluss“ ein weiterer wichtiger Baustein bei der Berufsorientierung, erklärt Holger Erfteimer, Abteilungsleiter der Klassen acht bis zehn.



Auf Augenhöhe Fragen beantworten und über unterschiedliche Berufszweige informieren: Das ist die Aufgabe von Nele Rheda und Paul Saalmann, den Ausbildungsbotschaftern von IHK und Handwerkskammer, in der Klasse 9 e der Gesamtschule gewesen. Bild: Tschackert

### Hintergrund

Die Ausbildungsbotschafter sind ein Projekt des Landes Nordrhein-Westfalen, das aus dem Topf des Europäischen Sozialfonds finanziert wird. An der Gesamtschule Verl informierten sie über zwölf Berufe, sechs kaufmännische und sechs hand-

werkliche. Wirklich neu ist der Kontakt der Gesamtschüler mit Lehrlingen im Schulalltag allerdings nicht: Im vergangenen Schuljahr stellte der Küchenhersteller Nobilia den damaligen Achtklässlern seine Ausbildungsberufe

durch Azubis vor. Im Februar und März 2018 stehen für die 179 Schüler der sechs neunten Klassen das dreiwöchige Betriebspraktikum und der obligatorische Besuch im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit an. (matt)

### Kaunitz



Gute Nachrichten überbrachte Landtagspräsident André Kuper (rechts) Bürgermeister Michael Esken.

## Heute beginnt Sanierung des Bahnübergangs

**Verl (gl).** Zu einem ersten offiziellen Gedanken- und Meinungsaustausch nach der Landtagswahl hat NRW-Landtagspräsident André Kuper (CDU) Bürgermeister Michael Esken (CDU) im Rathaus besucht. Dabei überbrachte er eine gute Nachricht bezüglich des Bahnübergangs in Kaunitz, wie es in einer Mitteilung der Stadt heißt: Voraussichtlich am heutigen 22. November soll nach langer Planungs- und Vorbereitungsphase die Sanierung des Bahnübergangs auf Höhe des Alten Bahnhofs an der Holter Straße beginnen.

Damit geht insbesondere für die Anlieger ein Leidenskapitel zu Ende, nachdem sie lange Zeit mit erhöhtem Verkehrslärm, verursacht durch die erheblichen Schäden im Belag, leben mussten. Spätestens Anfang Dezember sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Wie Kuper mitteilte, wird auf Veranlassung von Straßen NRW zudem ein zirka 25 Meter langer Bereich der Fahrbahn sowohl stadtein- als auch stadtauswärts mit repariert. „Die Kosten werden von Straßen NRW übernommen“, sagte der Landtagsabgeordnete aus Rietberg.

Anfang 2013 hatte das Landesministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr den kurzfristigen Beginn der Sanierungsmaßnahme angekündigt. Anschließend ergaben sich jedoch eisenbahntechnische und rechtliche Probleme, die zu einer erheblichen Verzögerung führten. Daraufhin hatte sich Altbürgermeister Josef Lakämper mit der Bitte um Unterstützung an André Kuper gewandt. Der schrieb daraufhin den damaligen Minister an und hakte später ein weiteres Mal nach.

Darüber hinaus tauschten sich Michael Esken und André Kuper

unter anderem über die Situation in Verl bezüglich des Paragraphen 13 b des Baugesetzbuchs ab, in dem es um die vereinfachte Ausweisung von Baugebieten geht. Es müsse weiter an den Ausführungsbestimmungen gearbeitet werden, damit der Paragraph mehr Wirkung für ländlich geprägte Städte wie Verl entfalten könne, betonte Esken. Weitere Themen des Treffens waren die Auswirkungen der angekündigten Rückkehr der neuen Landesregierung zum Abitur nach neun Jahren für die Verler Schullandschaft sowie der Breitbandausbau vor Ort.